

DL21

#leftlessons

Schlaglichter auf den Demokratischen Sozialismus

Hinweise & Thesen von Hilde Mattheis, MdB

- Das Ziel des Demokratischen Sozialismus ist aktueller denn je!
- Die weltweite Herrschaft der Wenigen mit dem größten Kapital über die Vielen ist nicht hinnehmbar, Reparaturen am Kapitalismus genügen nicht, es ist eine neue Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft nötig.
- Die wachsende soziale Ungleichheit und die unermesslich gesteigerte und konzentrierte Macht globaler Konzerne und ihrer Agenturen höhlen die parlamentarische Demokratie aus. Der Demokratische Sozialismus strebt die Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft an, um die parlamentarische Demokratie zu stärken.
- Demokratischer Sozialismus ist keine sozial gemilderte Variante des Kapitalismus, sondern sein Widerpart. Die gesellschaftliche Kontrolle wirtschaftlicher Macht durch Wirtschaftsdemokratie ist das Hauptziel des Demokratischen Sozialismus. Nach dem Grundgesetz kann Vergesellschaftung dazu eingesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen.
- Der Demokratische Sozialismus strebt die gleichberechtigte Verwirklichung der Grundwerte Freiheit, Gleichheit und Solidarität in einem demokratischen Staatsgefüge an - eine Gesellschaft der Freien und Gleichen. Dabei hat der Demokratische Sozialismus erkannt, dass die Unterschiede an Besitz und Einkommen von nur zu einem geringen Teil unterschiedlichen Leistungen für die Gesellschaft entsprechen. Menschen sind stattdessen zu einem erheblichen Grad Produkte ihrer soziokulturellen Milieus und des Umfeldes, aus dem die Menschen kommen. Verteilungsgerechtigkeit heißt, dass alle die Möglichkeit haben müssen, alles machen zu können, egal welchen Hintergrund sie mitbringen und dies aus der gleichen Verteilung des Zugangs zu Ressourcen resultiert.
- Die Frage, wie Eigentum in alltäglich demokratischer Verfügung für eine zivile, nützliche, ressourcenschonende und bedürfnisbefriedigende Produktion organisiert und genutzt werden kann, ist noch nicht geklärt. Zu selten wird diese Frage außerdem tiefgreifend behandelt.
- Stattdessen beobachten wir, wie privates Eigentum und Profit, der Wenigen zugutekommt, die Entscheidungen über Güter für die Allgemeinheit (und finanziert durch die Allgemeinheit) dieser entzieht. Die gesellschaftliche Infrastruktur ist einer der wesentlichen Bereiche, in dem der moderne Kapitalismus die Auseinandersetzung um Einfluss und Macht im Staat führt und den Rückzug des Staates als Garanten für die Bereitstellung öffentlicher Daseinsvorsorge betreibt.

DL21

#leftlessons

- Dabei ist der Kapitalismus stets mit unterschiedlichen Formen politischer Systeme und wirtschaftlicher Organisationen einhergegangen. Der heutige Kapitalismus - der Finanzmarktkapitalismus, der digitale Kapitalismus - hat allerdings zusätzlich etwas Neues in sich, nämlich das globale Ausmaß. Gleichzeitig dringt der Kapitalismus in alle Bereiche des Lebens der Menschen vor und unterwirft die freie Gesellschaft.
- Der Kapitalismus war in seiner Geschichte mit unterschiedlichen politischen Herrschaftsformen verbunden. Daher ist der global herrschende Finanzmarktkapitalismus an sich nichts Neues, neu ist nur das globale Ausmaß.
- Der kategorische Imperativ „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigendes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“, ist ein einigendes Band zwischen Marxist*innen, progressiven Christ*innen und anderen Humanist*innen.
- Seit über 100 Jahren geht es darum, die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gleichermaßen für alle Menschen durchzusetzen. Diese hat die Sozialdemokratie als normativen Kompass bei der Bewältigung neuer sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Herausforderungen bis in die 2000er Jahre nicht aus der Hand gegeben.
- Im Berliner Programm 1989 sind die Bedeutungen der Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität klar beschrieben und wurde deren Bezug zum Demokratischen Sozialismus formuliert: „Diese Grundwerte zu verwirklichen und die Demokratie zu vollenden, ist die dauernde Aufgabe des Demokratischen Sozialismus.“
- Die SPD hat mit dem Hamburger Programm 2007 aber auf jede Ausarbeitung dieser Zielvorstellung verzichtet und auch auf die Bestimmung von Nahzielen und Transformationsschritten. Demokratischer Sozialismus wird als „eine Ordnung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft, in der die bürgerlichen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Grundrechte für alle garantiert sind“ bestimmt.
- Seither hat die Sozialdemokratie den Weg eingeschlagen, nicht mehr den Demokratischen Sozialismus als ständige Aufgabe zu sehen, sondern das Bemühen um einen „verantwortungsvollen Kapitalismus“. Es scheint sich das Leitbild der „sozialen Demokratie“ gegenüber dem des „Demokratischen Sozialismus“ durchzusetzen. Die plurale „Mitte“ wurde erfunden.
- Eine SPD, die wieder erkennbar die Idee des Demokratischen Sozialismus verkörpert und damit eine realisierbare Alternative zum Kapitalismus ist, könnte zur glaubwürdigen Vertreterin der überwiegend kapitalismuskritischen Bevölkerung werden.

Hilde Mattheis, 07.02.2020



DL21

#leftlessons

Quellen:

Brandt, Arno; Kremer, Uwe: „Demokratische Vergesellschaftung – Revisionen und Hypothesen für einen modernen Sozialismus“. spw 4 / 2019.

Fetscher, Iring: „Was ist demokratischer Sozialismus?“. Die ZEIT, 3.11.1972

Grebing, Helga: „Was bleibt von der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung und den Ideen des demokratischen Sozialismus im 21. Jahrhundert?“. Perspektivends 32. Jg. 2015 / Heft 1

Jusos in der SPD: „Das Projekt Sozialismus - Diskussionspapier zur sozialistischen Organisation der Produktion“. Antrag zum Juso-Bundeskongress 2019.

Meyer, Thomas: „Was demokratischer Sozialismus für die SPD bedeutet“. Vorwärts, 24.1.2020

Schwan, Gesine: „Sozialismus in der Demokratie?: Theorie einer konsequent sozialdemokratischen Politik“. Kohlhammer, Januar 1988